

Führung

– Do 27.8.2026, 18:30 (de/fr)
Führung zu den Ausstellungen
von John M Armleder und Mimosa
Echard mit den Kurator·innen
Paul Bernard und Selma Meuli

Kunstimbiss

Zu Tisch mit dem Kunsthaus-Team:
Kurze Führung mit anschliessen-
dem Mittagssnack der Épicerie
Batavia
– Fr 21.8.2026, 12:15 (de/fr)
CHF 20.- (Mitglieder CHF 18.-)
Anmeldung bis zum Vortag:
info@kbc.ch / kbc.ch

Finissage: Book Launch «Lies»
& Film «Golden Eighties»

– So 6.9.2026,
16:30 (eng) Buchpräsentation
«Lies», mit Mimosa Echard
& Quinn Latimer
18:00 Filmvorführung
«Golden Eighties»,
Chantal Akerman, BE, FR,
CH 1986, 96', F/e
im Filmpodium Biel/Bienne



Kunsthaus Centre d'art
Biel Bienne

Öffnungszeiten
Heures d'ouverture
Mi/me 12:00–18:00
Do/je 12:00–20:00
Fr/ve 12:00–18:00
Sa&So/Sa&di 11:00–18:00

MIMOSA ECHARD

DOLLS' THEATER

cur. Paul Bernard und Selma Meuli

14.6.–6.9.2026

In Fortführung ihrer Arbeit zur Entstehung und Zirkulation von Bildern verwandelt die französische Künstlerin Mimosa Echard (*1986) den «White Cube» der Salle Poma in eine konzeptuelle Höhle. Dabei werden zahlreiche Mythologien aufgerufen – von prähistorischen Motiven über den New Yorker Times Square und die Göttin der Jagd Diana bis hin zum globalen Phänomen der Spice Girls. «Dolls' Theater» präsentiert sich als ein Geflecht dieser heterogenen Räume und Figuren, als eine allegorische Grotte, in der Echard die Beziehungen zwischen Wahrnehmung und Gewalt, Lust und Kontrolle, Ursprung und Flüchtigkeit untersucht.

Am Eingang der Salle Poma installiert, zeigt die Videoarbeit *Tide* (2026) Nahaufnahmen von Werbebildschirmen am Times Square in New York. Das historische Ausgeh- und Vergnügungsviertel hat sich seit den 1980er Jahren tiefgreifend verändert: Pornokinos und Peepshows wurden durch monumentale LED-Bildschirme ersetzt, die ununterbrochen Werbebilder ausstrahlen. In *Tide* sind die Produkte aufgrund der starken Vergrößerung der mit dem Smartphone gefilmten Clips nicht mehr erkennbar. Stattdessen richtet die Künstlerin den Blick auf die Rohmaterie der Aufmerksamkeit – ihr abstraktes Gewebe aus Rhythmus, Fluss und Schnitt.

Die Bilderserie *Withdrawals* (2026) führt Mimosa Echards Reflexion über den Bildschirm als Träger visueller Information weiter. Die Arbeiten bestehen aus einem Patchwork strahlenabschirmender Gewebe, die elektromagnetische Wellen (etwa WLAN-, 5G- und Mikrowellensignale) blockieren. Gelbgrüne Oxidationsspuren durchziehen die Oberfläche und greifen deren vermeintliche Undurchdringlichkeit an, wodurch das Material verwundbar, porös und durchlässig wird. Die darin erscheinenden negativen Handabdrücke erinnern dabei an prähistorische Höhlenmalereien. In quadratischen Formaten und unterschiedlicher Grösse angeordnet, oszillieren die Bilder zwischen Fragment und Ganzheit, mystischer Vision und kommerzieller Vitrine – mitunter zeichnet sich die Struktur der von der Künstlerin verwendeten Spitzenhandschuhe ab. Diese Ambivalenz erinnert an die Architektur der Pariser Passagen, deren Fantasien laut Walter Benjamin im «Passagen-Werk» (1939) die Welt «modernisieren».

Das Höhlenmotiv überlagert sich mit weiteren Raum- und Oberflächenkonstellationen in den drei Skulpturen, die die Salle Poma strukturieren. In der Assemblage *Diane* (2026), benannt nach der römischen Göttin, rekonstruiert Echard in einem Servergehäuse die Erinnerung an eine Höhle, die sie im Alter von zwölf Jahren dekoriert hatte. Sie verwendet dabei dieselben Materialien: auf dem Boden gefundene Jagdpatronen, Taschenspiegel, Fanbilder der Spice Girls sowie Kalksteine und verdichtet diesen zu einem hybriden, imaginären Ort, zwischen Projektionsraum und Erinnerungsalter.

Bébé Marie (after Joseph Cornell) (2024) ist eine Neuinterpretation einer bekannten Arbeit des US-amerikanischen Surrealisten, die dauerhaft im MoMA in New York gezeigt wird. Echard überführt das Bild der in einem Wald verlorenen viktorianischen Puppe in eine poppige Kosmonautin, die

in einer Mikrowelle Schutz findet, und bewahrt dabei die Atmosphäre einer diffusen, vielschichtigen Beunruhigung.

Dieser Zusammenhang zwischen Weiblichkeit und einer Ästhetik des Fremden setzt sich in *Matrix* (2026) fort, einer Vergrösserung eines von der Künstlerin in einem New Yorker Sexshop erworbenen Strohhalms. Die Vulva erscheint als ambivalente Präsenz, die zugleich Auge, Gesicht oder Torso suggerieren kann und damit die konventionellen Grenzen zwischen Körper, Objekt und Bild verwischt. Mit dieser zeitgenössischen Venus verbindet Echard die kapitalistische Konsumkultur mit einer langen Tradition der Darstellungen des weiblichen Geschlechts, wie sie seit der Vorgeschichte auch auf Höhlenwänden überliefert sind.

Zusammen bilden diese Werke das Bühnenbild des «Dolls’ Theater», des «Puppentheaters» von Mimosa Echard. Der Titel – von einer Miniaturformation von Stalaktiten im US-Bundesstaat New Mexico entlehnt – bezeichnet damit einen zugleich realen und konzeptuellen Raum. Wenn das Theater vor allem ein «Ort des Schauens» ist, lädt Echard dazu ein, die Formen jener Mythen zu betrachten, die im Gewebe der Gegenwart eingeschrieben sind – ihren Rhythmus, ihre Leere und ihre Fetische.

Textausschnitte Zine:
Samuel R. Delaney, *Times Square Red Times Square Blue*, New York: New York University Press, 1999
Susan Howe, *My Emily Dickinson*, Berkeley: North Atlantic Books, 1985
Pierre Klossowski, *Le Bain de Diane*, Paris: Gallimard, 1956

Die Künstlerin dankt Eugen Bergmann, Bertrand Dezoteux, Alice Gavalet, Philippe Gavalet, Jean-Michel Geneste, Romy Hammond, Ronan Lecreurer, Aodhan Madden, Xavier Madden, Georges Matichard, Antoine Trapp, Patrick Vindimian, Zélie Vindimian, dem Residenzprojekt «Marcher depuis la Nuit des Temps» sowie dem Team des KBCB.

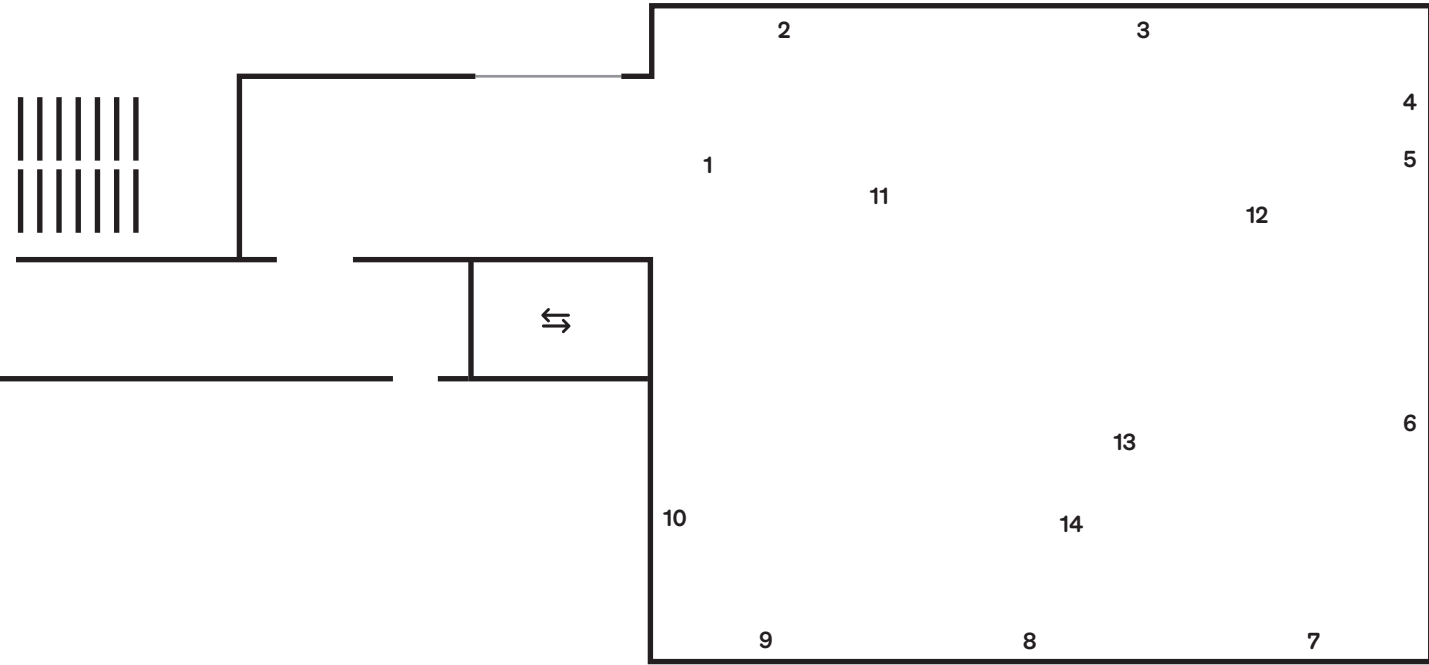
Die Künstlerin und das KBCB danken der Galerie Chantal Crousel, Paris; Martina Simeti, Mailand sowie der Walther Kongresstechnik AG, Biel/Bienne.

Die Ausstellung wird freundlich unterstützt von der Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung sowie von:



Das Kunsthaus Biel Centre d’art Bienne (KBCB) ist Teil vom Pasquart. Es wird unterstützt von der Stadt Biel, dem Kanton Bern und dem Gemeindeverband Kulturförderung Biel/Bienne-Seeland-Berner Jura.

SALLE POMA



- | | | |
|---|--|--|
| 1 Mimosa Echard, <i>Tide</i> , 2026
Video, 14'05" | 8 Mimosa Echard, <i>Withdrawals 6</i> , 2026
Oxidiertes Strahlenschutzgewebe auf Leinwand, Aluminiumrahmen | 13 Mimosa Echard, <i>Diane</i> , 2026
Servergehäuse, Steine, Spiegel, Samt, Holz, gefundenes Bild, Jagdpatronen |
| 2 Mimosa Echard, <i>Dolls' Theater</i> , 2026
Holz, Acrylfarbe | 9 Mimosa Echard, <i>Withdrawals 1</i> , 2026
Oxidiertes Strahlenschutzgewebe auf Leinwand, Aluminiumrahmen | 14 Mimosa Echard, <i>Shine the eyes</i> , 2026
Jagdpatronen |
| 3 Mimosa Echard, <i>Withdrawals 2</i> , 2026
Oxidiertes Strahlenschutzgewebe auf Leinwand, Aluminiumrahmen | 10 Mimosa Echard, <i>Rückenfigur (une dernière retouche avant l'entrée en scène)</i> , 2026
gefundenes Bild | Sofern nicht anders vermerkt:
court. Galerie Chantal Crousel, Paris |
| 4 Mimosa Echard, <i>Withdrawals 4</i> , 2026
Oxidiertes Strahlenschutzgewebe auf Leinwand, Aluminiumrahmen | 11 Mimosa Echard, <i>Bébé Marie (after Joseph Cornell)</i> , 2024
Spiegel, Mikrowelle, MDF, UV-beständiges, entspiegeltes Museumsglas, Magnete, Karina-Astronautinnennpuppe, Zweige, Glitzer, Acrylfarbe, Schaumstoff
court. Martina Simeti, Mailand | |
| 5 Mimosa Echard, <i>Withdrawals 9</i> , 2026
Oxidiertes Strahlenschutzgewebe auf Leinwand, Aluminiumrahmen | 12 Mimosa Echard, <i>Matrix</i> , 2026
Chromstahl, Zinn | |
| 6 Mimosa Echard, <i>Withdrawals 3</i> , 2026
Oxidiertes Strahlenschutzgewebe auf Leinwand, Aluminiumrahmen | | |
| 7 Mimosa Echard, <i>Withdrawals 8</i> , 2026
Oxidiertes Strahlenschutzgewebe auf Leinwand, Aluminiumrahmen | | |